

Kommentar zum Budget 2018 der Einwohnergemeinde Rümlingen

Budgeterstellung

Als Grundlage für das vorliegende Budget wurden folgende Unterlagen beigezogen:

- Budgetvorgaben durch den Kanton
- Beschlüsse und Angaben des Gemeinderates
- Verbindungen/Verträge mit anderen Gemeinwesen
- Detailbudgets Kreisschule Homburg
- Erfahrungswerte
- Vergangenheitswerte

Posten um Posten wird – auf Grund der obigen Quellen - einzeln budgetiert. Viele Posten sind wiederkehrend und deshalb gleich wie im Vorjahr; andere leicht höher und andere wiederum leicht tiefer.

Das Budget 2018 bezeichne ich als „Normalbudget“. Es sind keine grossen Sprünge und auch keine hohen Sonderausgaben und –einnahmen budgetiert. Dadurch werden die Abweichungen auf Stufe Funktionen gegenüber dem Vorjahresbudget klein. Ich finde, es macht wenig Sinn, wenn ich Kleindifferenzen begründe. Deshalb beschränke ich mich beim Kommentar auf wirklich grössere Abweichungen gegenüber dem Budget 2017.

Es ist mir klar, dass für den einzelnen Einwohner auch kleine Budgetbeträge oder sogar Abweichungen wichtig sein können. Um auch diesen Interessen gerecht werden zu können, wird das Budget jeweils vor der Gemeindeversammlung auf der Gemeindeverwaltung zur Einsicht aufliegen. Hier sind alle Budgetposten und teilweise sogar Begründungen ersichtlich. Bestehen dann Unklarheiten, können die Fragen an der Gemeindeversammlung gestellt werden. Scheuen Sie sich nicht, davon Gebrauch zu machen. Die öffentliche Auflage des detaillierten Budgets und die Fragestellung an der Gemeindeversammlung sind Teile unserer direkten Demokratie.

Personalaufwand

Bei den Löhnen für Festangestellte wurde nur der Stufenanstieg eingerechnet. Eine Teuerung wurde nicht berücksichtigt. In den Budgetvorgaben des Kantons sieht man von einem Teuerungsausgleich ab. Hier hat aber der Landrat das letzte Wort. Dieser wird aber erst später darüber entscheiden. Beibehalten wurden die Stundensätze von Fr. 30.00 brutto. Bei den Sozialkosten wurden die gesetzlichen Vorgaben eingehalten.

Erklärungen zu einzelnen Funktionen

Bildung

Die Gesamtabweichung bei der Bildung ist mit Fr. 2'650 sehr klein. Da die Funktion „Bildung“ aber rund zwei Drittel des vorliegenden Budgets ausmacht, sind einige Bemerkungen sicherlich angebracht; insbesondere auch, da die Bildung aus verschiedenen Untergruppen besteht.

Der eigentliche Schulbetrieb wird in einem separaten Budget abgehandelt und von den Gemeinden und einer separaten Rechnungsprüfungskommission kontrolliert. Rümlingen

ist Kopfgemeinde und zeigt in ihrer Rechnung den ganzen Schulbetrieb, also Aufwand und Ertrag. Diese Rechnung schliesst insgesamt ausgeglichen ab. Ins eigentliche Gemeindebudget der Gemeinde Rümlingen kommen nur die Anteile zu Lasten der Gemeinde Rümlingen. Es sind dies beim Schulbetrieb:

Kindergarten: Fr. 104'304 (Mehraufwand Fr. 8'830)

Primarschule: Fr. 495'422 (Mehraufwand Fr. 5'066)

Schulleitung: Fr. 52'374 (Mehraufwand Fr. 4'604)

Die Schulliegenschaften schliessen insgesamt um Fr. 13'950 besser ab als im Vorjahresbudget. In der Mehrzweckhalle war im Vorjahr ausserordentlicher Unterhalt vorgesehen. In diesem Jahr finden wir keine solchen Unterhaltsposten.

Mehrausgaben für die regionale Musikschule werden durch tiefere übrige Schulauslagen (wie z.B. Beiträge an U-Abos kompensiert).

Gesundheit

Die Spitex ist ein wichtige Institution in der Betreuung alter und/oder kranker Menschen ausserhalb von Heimen und Spitälern. Diese Leistungen (Pflege und Haushalthilfen) nehmen laufend zu, ohne dass die Erträge dem Aufwand Schritt halten können. Da es die Institution braucht und dies eine Aufgabe der Gemeinde ist, müssen Mehrkosten auch aus der Gemeindekasse bezahlt werden. Deshalb steigt der Beiträge an die Spitex um Fr. 6'000; also pro Einwohner von Fr. 86.00 auf Fr. 100.00.

Die Beiträge für Pflegeleistungen an Altersheime wurden bei Fr. 80'000 belassen. Davon entsprechen Fr. 68'000 den heutigen Leistungen UND Fr. 12'000 aus der Erhöhung der Pflegenormkosten-Stundensätze. Was heisst das: Die Volkswirtschafts- und Gesundheitsdirektion hat am 18. Juli 2017 eine Änderung der Verordnung über die Finanzierung von Pflegeleistungen in die Anhörung gegeben. Die Pflegenormkosten pro Stunde in Alters- und Pflegeheimen sollen von derzeit 68.25 Franken auf 72.60 Franken per 2018 erhöht werden. Bedingt durch die Anpassung des Pflegenormkosten-Stundensatzes (+6.4%) und der Mengenausweitung (+2%) beläuft sich die Steigerung der Pflegekosten für die Gemeinden insgesamt auf ca. 8.2 Mio. Franken. Dies entspricht 28.60 Franken pro Einwohner. Die individuelle Belastung der einzelnen Gemeinde kann stark vom Durchschnittswert abweichen.

Soziale Wohlfahrt

Der Aufwand ist um Fr. 48'050 tiefer als im Budget 2017. Im laufenden Jahr musste viel weniger Sozialhilfe an private Haushalte ausbezahlt werden. Die Minderausgaben gegenüber dem Budget betragen Fr. 50'000. Weiter wurden im vorliegenden Budget Fr. 4'000 höhere Leistungen im Asylwesen berücksichtigt. Es ist die Abgeltung aus zeitverschobenen Aufwendungen. Neue finden wir unter dem Titel „Leistungen an Alter“ einen Aufwandsposten von Fr. 7'300, welcher in den folgenden Jahren weiter ansteigen dürfte. Der Kanton hat beschlossen, dass zur Berechnung von Ergänzungsleistungen die Kosten für Hotelleistungen (Zimmer und Betreuung ohne Pflege) in Altersheimen bei Fr. 200.00 gedeckelt werden. Diese Obergrenze soll in den nächsten drei Jahren schrittweise auf Fr. 170.00 reduziert werden. Mit dieser Massnahme sollen die Ergänzungsleistungen zurückgehen, was Einsparungen bei den Gemeinden bringen soll. Dies ist aber erstmals im Jahr 2019 der Fall. Derjenige Betrag für die Hotelleistungen, welche die Obergrenze übersteigt, muss jemand bezahlen. EL-Bezüger können unter Einhaltung bestimmter Bedingungen einen Antrag an die Wohnsitzgemeinde stellen. Es ist vorgesehen, dass die Gemeinde diese Finanzierungslücke – unter bestimmten Auflagen - übernehmen kann bzw. wird.

Verkehr

Für Strassenreparaturen sind Fr. 36'000 budgetiert. Alle Strassen im Gemeindegebiet wurden durch den Gemeinderat mit einem Baumeister angeschaut und den Sanierungsbedarf in den nächsten Jahren erfasst. Die dringendsten Arbeiten wurden ins laufende Budget aufgenommen.

Umweltschutz und Raumordnung

Wasserversorgung:

Die Wasserversorgung schliesst erstmals wieder mit einem Verlust von Fr. 10'000 ab. Das Ergebnis ist somit um Fr. 19'350 schlechter als im Budget 2017. Der Hauptgrund liegt bei höheren Unterhaltskosten. Diese belaufen sich gesamthaft auf Fr. 32'000 (Leitungsnetz, Wartung Steuerung Reservoire, Rohrbrüche von Leitungen und Unterhalt von Schiebern und Hydranten).

Abwasserbeseitigung:

Die Abwasserbeseitigung schliesst auf den ersten Blick um Fr. 15'600 besser ab als im Budget 2017. Da die Anschlussgebühren die Ausgaben in der Investitionsrechnung übersteigen, wird die Differenz als ausserordentlicher Ertrag in die Erfolgsrechnung transferiert.

Abfallbeseitigung:

Die Abfallbeseitigung schliesst mit einem Mehraufwand von Fr. 10'800 ab. Das Ergebnis ist somit um Fr. 21'000 schlechter. Mit der neuen Abfallentsorgung mit Presscontainer und Abfuhr ändert die Kosten- und Gebührenstruktur vollständig. Dies führt zu tieferen Abfallmengen bei der Abfuhr ab den Sammelplätzen und damit auch zu tieferen Entsorgungskosten. Auf der Einnahmenseite sollen die Vignettenpreise erhöht, dafür aber auf die jährliche Abfallgrundgebühr verzichtet werden. Die Container für Glas, Blech, usf. müssen ersetzt werden. Bewusst werden diese Ausgaben von Fr. 17'500 über die Erfolgsrechnung bezahlt. Vor zwei Jahren haben wir von den Industriellen Werken in Basel eine Gebührrückerstattung erhalten. Dieses Geld kann für solche Zwecke verwendet werden. Die Kosten für die Entsorgung via Presscontainer und der entsprechenden Gebührenerhebung laufen ausserhalb der Gemeinderechnung und werden somit auch nicht direkt budgetiert.

Finanzen und Steuern

Die Einwohnerzahl in Rümlingen nimmt laufend zu. Weiter sind die Steuerprognosen des Kantons optimistisch. Entsprechend wurden höhere Steuererträge budgetiert. Diese betragen netto Fr. 635'000. Der Finanzausgleich vom Kanton geht weiter zurück. Er wurde auf Grund der Erlöse im Jahr 2017 und den Budgetvorgaben des Kantons budgetiert. Mit Fr. 396'000 liegt er um Fr. 26'000 unter dem Vorjahresbudgetwert. Ein weiterer Ertragsposten beinhaltet die Sonderlastenabgeltungen und übrigen Beiträge des Kantons. Diese betragen Fr. 227'400 und liegen um Fr. 44'100 unter dem Budgetwert 2017. Da der Aufwand in der sozialen Wohlfahrt im Jahr 2017 tiefer liegen wird, habe ich hier auf die Budgetierung dieser Sonderlastenabgeltung verzichtet. Von den Sonderlastenabgeltungen gehen Fr. 193'000 in die Kreisschule Homburg und wurden entsprechend in der Bildung wieder als Aufwand belastet.

Der Bereich Finanzen und Steuern wurde insgesamt um Fr. 48'100 tiefer budgetiert als im Vorjahresbudget.

Investitionen

Die Nettoinvestitionen belaufen sich auf Fr. 196'000: Ausgaben von Fr. 341'900 stehen Einnahmen von Fr. 145'000 gegenüber.

Wegen der Bautätigkeit in der Langmatt bzw. den dadurch zusammenhängenden Grabarbeiten für die Leitungsanschlüsse, wurde der Einbau des Feinbelages um ein weiteres Jahr verschoben und folglich im Jahr 2018 neu budgetiert. Die Arbeiten am Zonenplan wurden an der Rechnungsgemeinde im Jahr 2017 durch die Einwohner genehmigt. Für unser Wasser sind innerhalb des Zweckverbandes in den nächsten Jahren grosse Investitionen geplant. Im nächsten Jahr voraussichtlich das Pumpwerk Bündtenmatt in Läuelfingen erneuert werden. Unseren Anteil werden wir entsprechend in der jeweiligen jährlichen Investitionsrechnung berücksichtigen, also im Jahr 2018 Fr. 9'900 für die Generelle Entwässerungsplanung und Fr. 165'000 für die Erneuerung des Pumpwerkes Bündtenmatt. Weiter sind im Rahmen des GEP-Projektes jährliche Ausgaben für Abwasserleitungssanierungen geplant. Der budgetierte Betrag macht Fr. 50'000 aus. In diesem Jahr sind verschiedene Häuser im Bau oder Umbau (Ringlichen, Chamber, Langmatt). Diese Bauten dürften im nächsten Jahr beendet sein, so dass wir auf Grund der Gebäudeschätzung die Anschlussgebühren in Rechnung stellen können.

Rümlingen, 7. November 2017 B. Ehram